



Editorial



Originalia Romed Hörmann, Erich Brenner, Karl-Heinz Künzel
Funktionelle Aspekte der Dura sacralis und des anokokzygealen „Verspannungsapparates“



Originalia Francesco Cerritelli et. al
Klinische Effektivität einer osteopathischen Behandlung bei Migräne



Originalia Emanuela Bartmer-Leitl
Faszien: Verbindungen zwischen Perikard und umgebenden Strukturen



Kommentar zum Artikel „Faszien: Verbindungen zwischen Perikard und umgebenden Strukturen“



Originalia Torsten Liem, Maximilian Moser
Biologische Rhythmen und ihre Bedeutung für die Osteopathie



Originalia Stefan Refle
Hörsturz bei einem Kind nach Beginn einer kieferorthopädischen Behandlung



Standpunkt Florian G. Mildnerberger
Anmerkungen zu Blechschmidt



Bericht
- „Pädiatrie und Osteopathie“ –
Kongress der OSD im November 2015
- 20. Europäisches Symposium der Traditionellen Osteopathie



Nachruf
Erinnerungen an Viola Frymann



Literatur
- **Das Tal der Hundertjährigen** Ricardo Coler
- **A.T. Still** John Lewis
- **Der aufrechte Mensch** Robert Schleip
- **Kinesiologisches Taping in Osteopathie und Manueller Therapie** Sascha Seifert



Termine

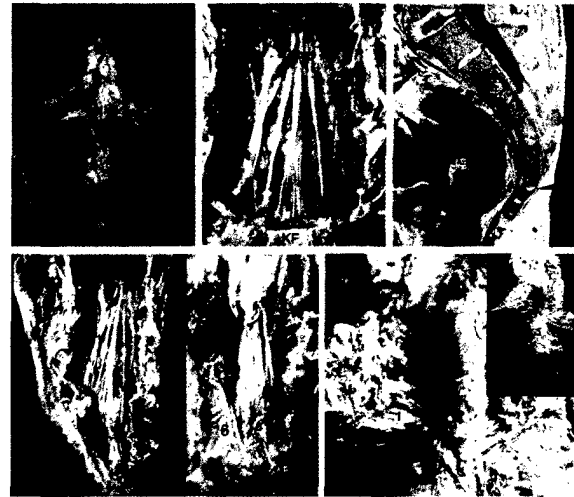


Verbände und Gesellschaften



Impressum

Einen Einblick in die funktionellen und morphologischen Verhältnisse der terminalen Dura spinalis und ihrer Befestigung im umgebenden Sakralkanal geben **Romed Hörmann, Erich Brenner und Karl-Heinz Künzel** in ihrem Artikel. Anhand eindrucksvoller Bilder anatomischer Präparate beschreiben sie die epiduralen, anokokzygealen, ligamentären Strukturen. So entsteht ein umfassendes anatomisches Verständnis, das für die osteopathische Behandlung, insbesondere mit kraniosakralen Techniken, unerlässlich ist.
Seite 4



Eine dreiarmlige randomisierte, kontrollierte Studie über die osteopathische Behandlung von Migränapatienten stellen **Francesco Cerritelli und Kollegen** vor. Es zeigte sich, dass eine osteopathische Behandlung im Vergleich zu einer alleinigen Medikamenteneinnahme oder einer Scheinbehandlung die Anzahl der Migräneanfälle und die Medikamenteneinnahme signifikant reduzieren und die Lebensqualität der Patienten deutlich bessern kann.
Seite 9

Das Thema Faszien greift **Emanuela Bartmer-Leitl** auf: Die Autorin stellt die fasziellen Verbindungen des Perikards zu den umgebenden Strukturen vor. Anhand einer Literaturrecherche beschreibt sie, welche Faktoren die Fähigkeit der Faszien, sich nach einem Trauma zu regenerieren, unterstützen und welche sich hinderlich auswirken können.
Seite 17

Rhythmik ist ein allgegenwärtiges zeitliches Organisationsprinzip in der Natur. Dabei greifen vielfältige endo- und exogene Rhythmen ineinander und gerade dieses Zusammenspiel scheint für Heilungs- und Regenerationsvorgänge im Organismus von großer Bedeutung zu sein. **Torsten Liem und Maximilian Moser** stellen die biologischen Rhythmen und Zeitgeber dar und diskutieren deren Wirkungsweise.
Seite 22

Die osteopathische Behandlung eines 12-jährigen Mädchens nach Hörsturz stellt **Stefan Refle** in seinem Fallbeispiel dar. Auslöser des Hörverlusts war eine kieferorthopädische Behandlung, die zu einem veränderten Kräfteverhältnis am Os temporale geführt hatte. Bei veränderter Therapie der Kieferfehllage konnte durch die osteopathische Behandlung des Os temporale und der HWS sowie im Folgenden der absteigenden Bahnen das Hörvermögen wiederhergestellt werden.
Seite 27

Online unter www.sciencedirect.com

ScienceDirect